

Wargula und nachdem sie sich in mehrere Zweige getheilt hatten, nach ihren Schlössern und Besitzungen, Schenken von Taubenburg, von Saaleck, Nebra, Dornburg, u. s. w. geschrieben.

Es ist gänzlich unbekannt wie und wenn sie eigentlich zum Besitz von Saaleck gelangten, und nur so viel gewiß, daß sie es zu Anfange des dreizehnten Jahrhunderts schon besaßen. Eben so ungewiß ist es, ob sie es von den thüringischen Landgrafen, oder von den Bischöffen zu Naumburg zur Lehn, oder als freies Allodium besaßen, und eben so wenig läßt sich der Umfang der Dynastie, und welche Ortschaften, außer der ehemaligen Stadt Saaleck, eigentlich dazu gehört haben, genau bestimmen, da mehrere Dörfer, Höfe und Güter, die sie in der Folge größtentheils an das Kloster Pforta veräußerten, wie aus den noch vorhandenen Resignationsurkunden erhellt, von dem Stift zu Quedlinburg und andern Lehnherren zur Lehn rührten.

Der